

# University of Utah, Salt Lake City

## Abschlussbericht Christian Göhring

Salt Lake City ist eine kleinere Stadt mit 180.000 Einwohnern im US-Bundesstaat Utah. Sie liegt in einem Tal (lediglich „the valley“ genannt) zwischen den Wasatch Mountains. In diesem erstreckt sich auch die Metropolregion, welche inklusive der Stadt Salt Lake City 1.000.000 Einwohner beheimatet. Die benachbarten Berge und die Tallage der Stadt führen dazu, dass sich dort öfter Smog über der Stadt sammelt.

Innerhalb der Stadt und der Metropolregion gibt es ein öffentliches Verkehrsnetz, welches allerdings nicht europäischen Standards entspricht und dementsprechend nur lange Fahrten und Wartezeiten bietet. Ein Auto zu bekommen ist ebenso mühselig. Zunächst einmal muss man sich bewusst sein, dass der Staat Utah ausländischen Führerscheinen nur eine Gültigkeit von 60 Tagen innerhalb seiner Grenzen einräumt. Nach Ablauf dieser Frist muss man einen Führerschein des Bundesstaates erwerben, der unter anderem eine Social Security Number benötigt. Sollte man keiner Arbeit in dem Bundesstaat nachgehen, kann man diese Nummer als Ausländer auch nicht bekommen. Als Folge dessen kann man keine Versicherung über sein Fahrzeug abschließen und daher auch keines besitzen.

Damit folgt, dass man sich eine Unterkunft nahe der Universität zulegen sollte. Verzichtet man auf die angebotenen Wohnheime der Universität, ist das schwarze Brett und die Webseite [www.craigslist.com](http://www.craigslist.com) für die Suche ein geeigneter Anlaufpunkt. Die Mieten sind generell um ein Vielfaches billiger als in Heidelberg, allerdings ist der Wohnkomfort dann auch unter dem gewohnten Niveau. Für die Wintermonate ist es also empfehlenswert, der trockenen Kälte mit einer Unterkunft in einem Haus mit Zentralheizung oder einem so genannten „Space Heater“ zu begegnen.

Die Universität liegt nahe den Bergen und besteht aus einer Vielzahl von Fakultäten. Diese verteilen sich nicht auf die Stadt, sondern sind auf einem Campus gelegen. Dort gibt es eine zentral gelegene Bibliothek, die viele Plätze und Ruhe für studentische Aufgaben bietet. Die Mac- und PC-Pools sind gut ausgestattet, für Studenten zugänglich und die Maschinen mit neuesten Softwarepaketen bestückt (z. B. der Adobe Creative Suite, Maple oder MATLAB). Diese findet man sowohl in dieser Bibliothek als auch im „Warnock Engineering Building“.

Es gibt einen so genannten Campusstore, der verschiedene Fanartikel der University of Utah, allgemeine Büroutensilien und Elektroniksachen anbietet. Die Mensa der Universität bietet für Studenten leider nur teure Verpflegung in amerikanischer Fast-Food-Tradition an.

Zusätzlich stellt die Universität eine Sporthalle mit Fitnessgeräten, Tennisplätzen, Basketballcourts, die auch für Fußball benutzt werden, einen Rundkurs sowie Racquet-

Hallen bereit. Für Anhänger des American Football ist ein Gang in das „Rice Eccles Stadium“ empfehlenswert, um ein Turnier der ansässigen Mannschaften verfolgen und die Sportbegeisterung der Amerikaner erleben zu können. In der Stadt gibt es für Heimspiele der NBA-Mannschaft „Utah Jazz“ die „Energy Solutions Arena“.

Das Studium ist allgemein verschulter als in Deutschland. Der Arbeitsaufwand kommt durch Projekte und andere Dinge, die sich über das komplette Semester verteilen. In einigen Vorlesungen herrscht Anwesenheitspflicht, die ebenfalls in die Note mit einfließt. Dafür besteht der Abschluss nicht immer aus einer Einzelnote aus einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung, sondern setzt sich zumeist aus den gesammelten Noten des Semesters zusammen.

Das geeignetste Transportmittel, um von Salt Lake City aus das Land zu erkunden bzw. einen Kurztrip zu einer anderen Metropole zu machen, ist das Flugzeug. Die Preise halten sich bei entsprechender früher Planung noch im Rahmen. Beim Autoverleih vor Ort sollte man sich die dazugehörigen Geschäftsbedingungen genauer ansehen und bei Sachen wie empfohlenen Zusatzversicherungen deren Notwendigkeit hinterfragen, um finanzielle Überraschungen zu vermeiden.

Ein hoher Anteil der Bevölkerung sind Anhänger der Kirche der „Latter Day Saints“, auch Mormonen genannt. Diese sind nicht wie die „Amish People“ äußerlich zu erkennen, sondern bilden eine geschlossene Gruppe, die Dinge wie z. B. Koffein oder Alkohol ablehnt und generell einen religiösen Lebensstil pflegt. Deshalb ist auch am Campus Alkohol streng verboten und in der Stadt lassen sich schwierig echte Liquor Stores ausfindig machen. Generell ist das Einkaufen und Leben in den Vereinigten Staaten dank dem durch die Finanzkrise bedingtem Wechselkurs günstig. Kunden der Deutschen Bank können sogar an den Automaten der Bank of America gebührenlos Geld abheben. Leider finden sich diese Bankautomaten in Salt Lake City selten an - im Gegensatz zu anderen amerikanischen Städten.